



Vorwort des Präsidenten

Von Peter Pfander
Goldwäscherzytig Nr. 1/1993

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

Unser **Ausflug ins Elsass** hat trotz nicht gerade sommerlichen Temperaturen eine ansehnliche Schar Unentwegter an das französische Rheinufer unterhalb Basel gelockt. Ungefähr 35 Mitglieder verbrachten einen angeregten und erfolgreichen Tag. Jeder konnte ein paar kleine Flitter vom legendären Rheingold mit nach Hause nehmen. Wir werden auch dieses Jahr im Sommer wieder bemüht sein, einen Goldwaschausflug zu organisieren.

Die Goldwasch-Meisterschaften sind dieses Jahr wiederum zahlreich. Unser Hauptereignis wird die **Schweizermeisterschaft vom 3. bis 5. September in Littau** bei Luzern sein. Wir erwarten eine grosse Beteiligung. Auch viele ausländische Freunde haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Die Weltmeisterschaft findet dieses Jahr in Finnland im Golddorf Tankavaara statt. Gleichzeitig geht dort auch eine Ausstellung zum Thema "Golden World" über die Bühne. Jedes Land, das Mitglied der World Goldpanning Association (WGA) ist, hat die Möglichkeit, sich in Bezug auf Goldbergbau und Goldwaschen auf einem 4 x 4 m grossen Raum zu präsentieren.

Der Termin für die **Generalversammlung 1993** wurde auf den **22. Mai** an unserem Vereins-Sitz in Bramboden festgesetzt. Eine Einladung erfolgt im nächsten Heft. Allen Mitgliedern wünsche ich ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Peter Pfander, Präsident

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



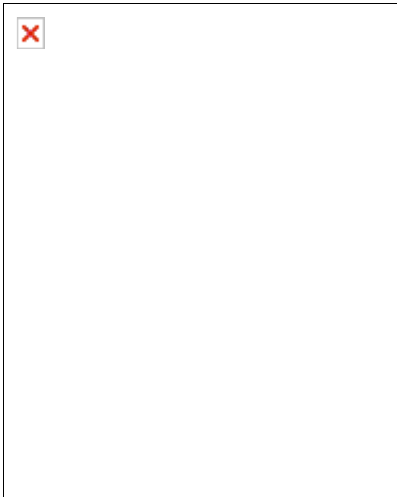
Littau - Austragungsort der Schweizermeisterschaften im Goldwaschen 1993

Schweizerische Goldwäschervereinigung
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Walter Zemp
Goldwäscherzytig Nr. 1/1993

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)



Die 1323ha grosse Vorortsgemeinde von Luzern hat eine alte Geschichte hinter sich. So wurde der Ortsname Littau erstmals als "Littowe" in einer Urkunde des Jahres 1178 erwähnt. Heute, mit 15'000 Einwohnern, ist immer noch ein grosser Bestand an Landwirtschaft vorhanden. Die meisten Arbeitsplätze der Littauer Bevölkerung sind aber in der Grossindustrie und dem Gewerbe.

Littau, am Flussbett der Kleinen Emme gelegen, stand nie im Zentrum von Gold und Goldsuchern. Doch das Napfgold bewegt sich seit Jahrtausenden in der Emme talwärts. So schätzt man, dass im Anschwemmungsland der Kl. Emme zwischen Wolhusen und Emmenbrücke Gold für mehrere Millionen Franken liegt. In Inwil, etwa 15 km nordöstlich an der Reuss, hatte es im 18. Jahrhundert noch berufstätige Goldwäscher. So liest man auch, dass die Höfe an

der Emme und der Reuss ihre Zinsen an den Papst und den Nuntius von Luzern mit Emmengold beglichen.

Das grosse Kiesvorkommen im Flusslauf der Kl. Emme, das nach Untersuchungen von Dr. J. Kopp einen Goldgehalt von bis zu 0,29 g/m³ hat, hat anderweitig, nämlich bei der Kiesgewinnung, Arbeitsplätze und Verdienst gebracht. Heute findet der naturbezogene Goldwäscher im Kies die Freizeit, Genugtuung, Ruhe und mit etwas Glück sogar kleine Goldfalterchen.

Die 3. Schweizermeisterschaft im Goldwaschen findet vom 3. bis 5. September 1993 nahe beim Emmengold statt. Bei den Sportanlagen in Ruopigen-Littau-Reussbühl wird bald alles für einen friedlichen Wettkampf bereit sein. Geschätzte Besucherinnen und Besucher, Wettkämpferinnen und Wettkämpfer, wenn Sie nach Littau kommen, beachten Sie auch die schönen Wanderwege entlang der Kl. Emme und über Flur und Wälder am Rande des Pilatusgebietes.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Septemberschnee - Ein Ausflug nach Oesterreich

Von Peter Pfander
Goldwäscherzytig Nr. 1/1993

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

Endlich konnten Toni Obertüfer und ich unsere Terminkalender zur Uebereinstimmung bringen und freuen uns auf ein verlängertes Wochenende. An einem Freitagabend im September 1992 fahren wir los Richtung Oesterreich. Noch vor Mitternacht kurven wir über den Arlberg, fahren auf der Autobahn durchs Tirol und durchqueren zu nächtlicher Stunde Kitzbühl. Unser erstes Ziel sind die **Smaragde im Habachtal**.

Allerfrühmorgens hier angekommen, verfrachten wir sämtliches Material auf die Vordersitze oder unter das Auto, schlüpfen in die Schlafsäcke und schlafen im Wagen, bis uns Hunger und Tageslicht wecken. Nach ausgiebigem Frühstück lassen wir uns mit dem Taxi bis zum Hotel Alpenrose hinten im Habachtal karren (die Fahrt ins Habachtal mit eigenen Privatauto ist untersagt).

Ein klarer Herbstmorgen, stahlblauer Himmel und Sonnenschein erwarten uns. Wir steigen eine halbe Stunde den Abhang Richtung Smaragdmine hinauf und beginnen irgendwo zu schürfen. Die Ausbeute hält sich in Grenzen. Bis zum Abend haben wir einen ausgewachsenen Sonnenbrand, aber jeder nur zwei kleine Smaragde. Immerhin - wir freuen uns an dem schönen Tag und fahren noch am gleichen Abend Richtung Rauris.

Am nächsten Morgen möchten wir unser Glück in der Kitzlochklamm, dem Talausgang von Rauris, versuchen. Aber welche Enttäuschung: Die Leute vom Elektrizitätswerk machen Revision und lassen alles Wasser durch die Schlucht donnern. Gewaltige Wassermassen stürzen tosend durch die enge Klamm und unsere grossen Pläne ertrinken buchstäblich im Wasser. Trotzdem gelingt es uns, bei der Einmündung der Rauriser Ache in die Salzach, eine Kiesbank zu finden. Bis zum Abend hat jeder ca 1/2-Gramm Gold - nicht gerade das Gelbe vom Ei aber trotzdem schön.

Ausgerüstet mit Geologenhammer und Metalldetektor wollen wir am nächsten Tag die 2500 m ü.M. gelegenen alten **Goldbergbaue zuhinterst im Rauriser Tal** besuchen^[1]. Von der alten Bergbausiedlung Kolm Saigurn steigen wir auf zum sogenannten Neubau. Dies ist heute ein Naturfreundehaus. Doch früher diente es als Knappenhaus, in dem die Bergleute wohnten. Gleich 50m daneben liegt der Eingang zum Augustinerstollen.

Wir aber steigen weiter hoch, vorbei an der Ruine des grossen Wasserrades für den Schrägaufzug, der dazu diente, das Golderz zu Tal zu bringen. Ueber das alte Trassée der Grubenbahn erreichen wir die Ruinen des oberen Knappenhauses. Von den Restaurationsarbeiten her steht ein kleiner Baucontainer daneben, der uns als Unterkunft dient. Nach einigen Schwierigkeiten beim Schlüsselsuchen, quartieren wir uns ein und erkunden die Umgebung.

Kaum im Freien bricht ein Gewitter los, wie es eben nur im Gebirge möglich ist. Wir flüchten in unsere Biwakschachtel und versuchen - ohne Pfanne - eine warme Suppe zu kochen. Dies gelingt uns mit einer alten Halbliter-Blechbüchse. Wir geniessen unsere warme Mahlzeit, während das Trommeln auf dem Blechdach langsam wieder nachlässt und wir neue Hoffnung zu schöpfen beginnen. Doch ein Blick durch das Fenster, hinaus in die dunkle Nacht, belehrt uns eines Besseren. Frischverschneit präsentiert sich die Landschaft. Grosse Flocken wirbeln durch die Türe.

Wir beschliessen, früh schlafen zu gehen. 12 Stunden später risikieren wir erneut einen Blick durch das kleine Fenster hinaus in den grauen Morgen. Tiefverschneit liegt der Sonnblickgletscher vor uns.

20 cm Schnee haben alle Spuren vom früheren Goldbergbau zugedeckt. Halden und Stollen sind unauffindbar. Wir sind gezwungen, unverrichteter Dinge wieder abzusteigen. Doch wir werden wiederkommen - spätestens 1994, dann, wenn im sympatischen Golddorf Rauris die Weltmeisterschaften im Goldwaschen durchgeführt werden.

[1] Vergleiche dazu auch den Artikel von P. Pfander, "Das Gold im Raurisertal", in der GOLDWÄSCHERZYTIG Nr. 2/89.

Wer sich vertieft in die Goldvorkommen um Rauris interessiert, dem ist das Büchlein von R.F. Ertl, "Tauerngold", Wien 1980 zu empfehlen (vorhanden in der Goldbibliothek).

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Buchbesprechung: Gold - 500 Jahre Goldrausch. ExtraLapis No. 2

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'Or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Toni Obertüfer
Goldwäscherzytig Nr. 1/1993

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

Die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus vor 500 Jahren hatte grossen Einfluss auf die Bodenschätze des neuen Kontinents. Für die Mineralogische Staatssammlung in München war dies der Grund für eine Ausstellung im Museum "Reich der Kristalle". Als offizieller Katalog zu diesem Anlass erschien das **extraLapis No. 2 - 500 Jahre Goldrausch**, mit Themenbeiträgen von mehreren Autoren (u.a. R.F. Ertl, R. Hochleitner).

Die 96 Seiten beinhalten eine interessante Einführung in die Mineralogie, in alte und neue Goldanalysen und in Lagestätten-Arten von Gold. Sie berichten von einem Besuch in der Adler-Nest Mine (Kalifornien), von wichtigen Goldräschen, von der Goldgewinnung und der Bedeutung des Goldes für die Währungen. R. F. Ertl, nicht nur profunder Kenner des Tauerngoldes sondern auch des amerikanischen Kontinents, schildert, wie man vorgehen muss, um seinen persönlichen Goldrausch in den USA oder in Kanada erleben zu können. Besonders eindrücklich sind die zahlreichen, farbigen Bilder von Gold unterschiedlicher Art, Stufen, Minenanlagen u.s.w.. Stiche, Skizzen und Aufzeichnungen unterstreichen die wissenschaftlichen wie auch die abenteuerlichen Berichte.

5 Jahrhunderte Goldfieber in der Neuen Welt - dies macht das Buch nicht nur für eingefleischte Goldwäscher lesenswert. **Gold - extraLapis No. 2** ist für Fr. 31.50 erhältlich beim Christian Weise Verlag, München, oder bei Goldwasch-Tour und Shop in 6133 Hergiswil (vgl. Inserat S. 10).

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Buchbesprechung: Michel Le Bris - Goldrausch

Schweizerische
Goldwäschervereinigung
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Victor Jans
Goldwäscherzytig Nr. 1/1993

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1993](#)

Drei grosse Goldräusche markierten wichtige Wendepunkte in der Weltgeschichte. Es waren dies der Goldrausch von Kalifornien (1848), derjenige von Australien (Bendigo/Ballarat 1851) und der Goldrausch am Klondike (Yukon, Kanada, 1896). Begleitet von einer Fülle farbiger, historischer Abbildungen schildert Michel Le Bris auf packende Weise, wie es an diesen drei Orten zu Goldfunden kam und unter welchen Umständen das Goldfieber ausgelebt wurde. Neben dem Gold kommt auch viel Zeitgeschichtliches zur Sprache und Zusammenhänge werden aufgezeigt. Das Goldräusche nicht unbedingt der Geschichte angehören müssen, sondern heute noch voll im Gange sind, zeigt ein Blick auf den Goldrausch in Brasilien (Serra Pelada, 1980).

Der zweite Teil der Buches, der in Schwarz-Weiss gehalten ist, zeigt Zeugnisse und Dokumente zum Gold, seiner Geschichte, dem Alltag der Goldgräber, den Goldräuschen im Spiegel der Literatur (Jack London, Mark Twain, B. Traven etc.) und Goldwaschen als Hobby.

Das Buch ist als Ravensburger Taschenbuch erschienen und bietet für den Preis von Fr. 20.90 ein ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis. **Michel Le Bris, Goldrausch, Ravensburger Buchverlag, 1990.** 208 S., reich illustriert.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 1/1993
Copyright © 1993 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 22-April-2001 by

sgv@goldwaschen.ch